

An **Interessierte**

Bevenser Straße 5
28329 Bremen
Tel. 0421/30 23 80
www.biaj.de

Von Paul M. Schröder (Verfasser)
eMail: institut-arbeit-jugend@t-online.de
Seiten 1 + Anhang
Datum 30. Mai 2013 (...weser-kurier-seite-1-tabelle)

BIAJ-Kurzmitteilung

Weser-Kurier: Eine irreführende Tabelle zum Arbeitsmarkt im Mai 2013 (Seite 1, 30. Mai 2013)

Auf Seite 1 des heutigen Weser-Kurier (30. Mai 2013) wird über den Arbeitsmarkt im Mai 2013 berichtet, ein Artikel mit einer Tabelle. Zunächst erstaunt: **Im Text** wird mit keinem Wort erwähnt, dass **im Mai 2013** von der Statistik der Bundesagentur für Arbeit **mehr Arbeitslose** registriert wurden **als im Mai 2012**.

In der Tabelle in der Mitte der WK-Seite 1 werden **lediglich die Arbeitslosenquoten im Mai 2013 und Mai 2012** im Bund, in den Städten Bremen und Bremerhaven und in Niedersachsen **verglichen** und den Leserinnen und Lesern vermittelt: **lediglich im Bund** ist die Arbeitslosenquote im Vorjahresvergleich gestiegen, in der Stadt Bremen habe sich diese Quote nicht verändert und in Bremerhaven und Niedersachsen sei die Arbeitslosenquote gesunken. **Die in der Tabelle genannten Arbeitslosenquoten stimmen mit den am 29. Mai 2013 von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichten Daten überein, bis auf eine.** In Niedersachsen betrug die Arbeitslosenquote im Mai 2012 **nicht 6,6 Prozent sondern 6,4 Prozent**. Und das heißt, die Arbeitslosenquote ist **in Niedersachsen nicht von 6,6 auf 6,5 Prozent gesunken**, wie es in der WK-Tabelle heißt, **sondern von 6,4 auf 6,5 Prozent** gestiegen.

Ein **Vergleich der absoluten Arbeitslosenzahlen (Bestand Mai 2012 und Mai 2013)**, der den Leserinnen und Lesern in der Weser-Kurier-Tabelle vorenthalten wurde, **vermittelt einen anderen Eindruck**: Im Bund wurden 81.633 mehr Arbeitslose registriert als im Mai 2012, in der **Stadt Bremen 799 mehr** und in **Niedersachsen 9.158 mehr**. Lediglich in der **Stadt Bremerhaven** wurden **26 (!) weniger Arbeitslose** registriert **als im Mai 2012**.

Maßgeblich für das i.d.R. schönere Bild bei den Arbeitslosenquoten ist (neben dem Niedersachsen-Fehler) der deutliche **Anstieg der sogenannten Bezugsgröße (Nenner)** für die Berechnung der Arbeitslosenquote im Mai 2013, in der Stadt Bremen z.B. von 274.685 auf 280.837. (vgl. die Spalten 6 und 7 in der Tabelle; die neue Bezugsgröße gilt voraussichtlich für die Monate Mai 2013 bis April 2014) ■

Tabelle: fett = Tabelle im Weser-Kurier (dort Niedersachsen Mai 2012: 6,6%); kursiv: BIAJ-Ergänzung

	Arbeitslosenquote (1)		Arbeitslosenzahlen (Zähler)			Bezugsgröße (Nenner) (2)	
	Mai 2013	Mai 2012	Mai 2013	Mai 2012	Veränderung Mai - Mai	Mai 2013	Mai 2012
	- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -
Bund	6,8%	6,7%	2.936.912	2.855.279	+81.633	43.160.631	42.580.226
Bremen (Stadt)	10,4%	10,4%	29.269	28.470	+799	280.837	274.685
Bremerhaven	14,7%	15,0%	8.426	8.452	-26	57.316	56.258
Niedersachsen	6,5%	6,4%	!!! 267.016	257.858	+9.158	4.114.555	4.052.818
<i>Bremen (Land)</i>	<i>11,1%</i>	<i>11,2%</i>	<i>37.695</i>	<i>36.922</i>	<i>+773</i>	<i>338.153</i>	<i>330.943</i>

(1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose zusammen): Spalte 6 und 7
Quoten in Spalte 1 und 2 = Spalte 3 bzw. 4 dividiert durch Spalte 6 bzw. 7 (mal 100 bzw. in Prozent)

(2) alle zivilen Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose zusammen)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen

Spendenkonto: 74 863 00, Bank für Sozialwirtschaft AG (BLZ 251 205 10)

Welche Branchen jetzt einstellen

Weniger als drei Millionen Arbeitslose in Deutschland / Mehr Zeitarbeit-Angebote in Bremen

Der Frühlingsaufschwung am Arbeitsmarkt fällt mäßig aus. Im Mai ging die Zahl der Arbeitslosen nicht so stark zurück wie in den vergangenen Jahren. Dennoch wurde die Marke von drei Millionen unterschritten. In Bremen ist vor allem in der Zeitarbeitsbranche ein Zuwachs offener Stellen zu verzeichnen.

VON ALEXANDER PITZ

Nürnberg-Hannover-Bremen. Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist erstmals seit Dezember wieder unter die Drei-Millionen-Marke gesunken. „Der deutsche Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin in einer guten Grundverfassung und entwickelt sich solide in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld“, sagte BA-Chef Frank-Jürgen Weise. Er räumte allerdings ein, dass die Frühjahrsbelegung in diesem Jahr schwächer ausgefallen sei als in den

Vorjahren. Weise machte vor allem das schlechte Wetter für die gedämpfte Entwicklung verantwortlich.

Dennoch sind die Chancen auf einen Arbeitsplatz in bestimmten Branchen nicht schlecht: Besonders gefragt sind zurzeit Fachleute für Mechatronik, Energie und Elektro, Metall-, Maschinen- und Fahr-

zeugbau sowie Verkauf und Gesundheit. Im Gegensatz dazu leidet besonders das Baugewerbe unter dem schlechten Wetter.

So auch in Niedersachsen, wo die Beschäftigung in diesem Sektor nicht wie erwartet anzog. Im Maschinenbau und der Metallbranche zeigten sich ebenfalls negative Tendenzen.

Im Land Bremen ist indes vor allem in die Zeitarbeitsbranche Bewegung gekommen, sagte Götz von Einem, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven. Von den 1413 im Mai neu gemeldeten Stellen im kleinsten deutschen Bundesland stammen laut aktuellen Zahlen 560 aus dieser Sparte. Überdurchschnittlich viele offene Stellen gibt es zudem in der Bremer Logistik-Branche, im Handel und im verarbeitenden Gewerbe.

Die allgemeine Personalnachfrage im Land Bremen ist mit insgesamt 4279 offenen Stellen gegenüber dem Vormonat zwar leicht gestiegen, liegt jedoch weiterhin deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die konjunkturelle Abkühlung mache sich eben auch in der Hansestadt bemerkbar, schlussfolgerte Götz von Einem und fügte hinzu: „Eine tief greifende Verbesserung des Arbeitsmarktes ist auch im Mai nicht erkennbar.“

		ARBEITSLOSENQUOTE		ARBEITSLOSENZAHLEN
		Mai 2013	Mai 2012	Mai 2013
Bund		6,8%	6,7%	2936912
Bremen (Stadt)		10,4%	10,4%	29269
Bremerhaven		14,7%	15,0%	8426
Niedersachsen		6,5%	6,6%	267016

© WESER-KURIER - QUELLE: BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

1790 OFFENE STELLEN Zeitarbeit

Im Gegensatz zum bundesweiten Trend verzeichnet die Zeitarbeitsbranche im Land Bremen derzeit beachtliche Zuwächse: 1790 offene Stellen bedeuten ein Plus von 8,8 Prozent im Vergleich zum Vormonat. Jörg Nowag, Pressesprecher der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven geht davon aus, dass ein Teil der Firmen die Feiertage der vergangene Wochen abgewartet hat und nun geplante Einstellungen nachholt. Gefragt seien zurzeit vor allem Hilfsarbeiter, die allerdings nicht völlig ungelernert sein dürften, Gabelstaplerfahrer, Elektriker, Maler, Lackierer und Gas-Wasser-Installateure.

300 OFFENE STELLEN Handel

Die Unternehmen des Groß- und Einzelhandels im Land Bremen bieten momentan laut Agentur für Arbeit rund 300 Stellen an. Norbert Caesar, Präsident der Bremer Geschäftsstelle des Handelsverbandes Nordwest gibt Auskunft über die gefragten Qualifikationen: „In kleineren und mittleren Unternehmen werden in erster Linie Verkäufer und Verkäuferinnen sowie Kaufleute im Einzelhandel gesucht“, sagt Caesar. Im Großhandel, wo der direkte Kundenkontakt weniger im Vordergrund stehe, würden besonders Bürokaufleute gesucht, die zum Beispiel im „Backoffice“ den Einkauf koordinieren.

300 OFFENE STELLEN Logistik

Die Unternehmen der Bremer Logistik-Branche bieten nach aktuellem Stand rund 300 Stellen an. „Das Transportgewerbe im Land Bremen ist von großer Bedeutung für den hiesigen Arbeitsmarkt“, sagt Michael Köster, Leiter des Pressestabes der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit. Offene Stellen gebe es im gesamten Transportgewerbe der Hansestadt – in den Häfen, bei Reedereien und anderen Unternehmen. Die Jobbörse der Arbeitsagentur weist offene Stellen in technischen Berufen ebenso aus wie vielfältige Einsatzmöglichkeiten in der Verwaltung.

280 OFFENE STELLEN Verarbeitendes Gewerbe

Die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes im Land Bremen bieten derzeit nach Angaben der Arbeitsagentur rund 280 Stellen an. „Da die Hansestadt ein Zentrum der Nahrungsmittelherstellung ist, herrscht in dieser Branche stets Nachfrage“, sagt Michael Köster, Leiter des Pressestabes der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit. Auch zum verarbeitenden Gewerbe zählen alle Industriebetriebe, die Rohstoffe und Zwischenprodukte weiterverarbeiten und dabei auch Endprodukte erzeugen. Dazu gehören ebenso der Fahrzeug- und Maschinenbau sowie Metallherzeuger und -bearbeiter.